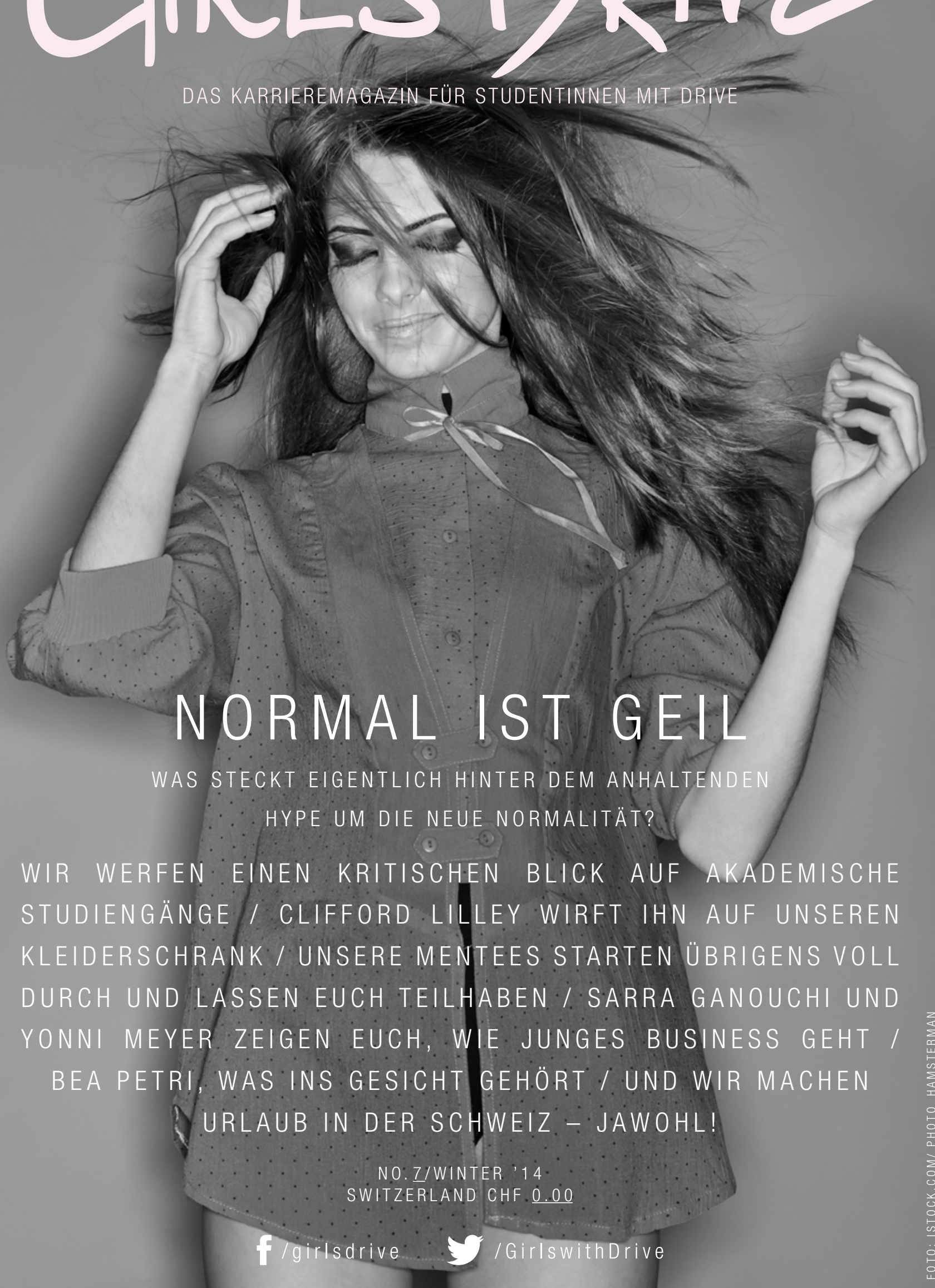


HOL DIR JETZT GIRLS DRIVE ALS GRATIS E-PAPER



GIRLS DRIVE

DAS KARRIEREMAGAZIN FÜR STUDENTINNEN MIT DRIVE



NORMAL IST GEIL

WAS STECKT EIGENTLICH HINTER DEM ANHALTENDEN
HYPE UM DIE NEUE NORMALITÄT?

WIR WERFEN EINEN KRITISCHEN BLICK AUF AKADEMISCHE
STUDIENGÄNGE / CLIFFORD LILLEY WIRFT IHN AUF UNSEREN
KLEIDERSCHRANK / UNSERE MENTEES STARTEN ÜBRIGENS VOLL
DURCH UND LASSEN EUCH TEILHABEN / SARRA GANOUCI UND
YONNI MEYER ZEIGEN EUCH, WIE JUNGES BUSINESS GEHT /
BEA PETRI, WAS INS GESICHT GEHÖRT / UND WIR MACHEN
URLAUB IN DER SCHWEIZ – JAWOHL!

NO. 7/WINTER '14
SWITZERLAND CHF 0.00



/girlsdrive



/GirlswithDrive



YOUNG BUSINESSWOMEN

SARRA GANOUCHI

TEXT: LINDA RONIGER
FOTOS: SABRINA BRUNNER/MICHEL GILGEN

MENSCHEN MIT ELEGANZ, STIL UND EINEM SINN FÜR ÄSTHETIK WIE COCO CHANEL HABEN SARRA GANOUCHI SCHON FRÜH IN IHREN BANN GEZOGEN, WESHALB SIE STYLISTIN WERDEN WOLLTE. HEUTE IST DIE 34-JÄHRIGE INHABERIN DER BRANDING AGENTUR PAST. PRESENT. FUTURE. UND DER TEXTILFIRMA FOUTA GMBH, WELCHE HOCHWERTIGE BIOBAUMWOLLTÜCHER MIT SOZIALKULTURELLEM HINTERGRUND GESTALTET UND PRODUZIERT. GIRLS DRIVE HAT SARRA AN EINEM VERREGNETEN HERBSTTAG IN IHREM ATELIER IN ALTSTETTEN GETROFFEN – EIN ATELIER IN EINEM HIPPEN CONTAINERDORF VON SELBSTSCHAFFENDEN KÜNSTLERN UND UNTERNEHMERN.

Sarra Ganouchi lebt seit jeher in einer Welt der Gegensätze: Aufgewachsen in Tunesien und in der Schweiz, verbindet die Unternehmerin in ihrem Schaffen Tradition mit Moderne. Angefangen hatte Sarras Karriere mit einer kaufmännischen Lehre bei LEGO, danach sammelte sie weitere Erfahrungen bei Johnson & Johnson, Sulzer und Metro. Nebenbei machte sie die Ausbildung zur Marketingplanerin mit eidg. Fachausweis und stellte fest, dass sie Design zu ihrem Beruf machen wollte: „In meiner Tätigkeit als Marketingfachfrau war ich oft von Kreativen umgeben. Dabei habe ich gemerkt, dass ich doch eigentlich lieber ihren Job ausführen wollte als meinen. Ihre Art zu denken und die Vielschichtigkeit von Design faszinierten mich. Ich wollte mich mit den wandelnden Fragestellungen unserer Gesellschaft auseinandersetzen und mit sinnvollen Lösungen die Kultur unseres Konsums mitprägen.“ Als sie auf einer Reise rund um die Welt an eine Karte mit dem Schriftzug „Imagine what you would be, if you knew you couldn't fail“ vorbeilief, nahm sie schliesslich all ihren Mut zusammen und wieder in der Schweiz angekommen, stellte sie ein Portfolio zusammen und meldete sich für den gestalterischen Vorkurs an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich an. Sie wurde angenommen und absolvierte daraufhin den Bachelor of Arts in Produkt- und Industriedesign. Nach den ersten Arbeitserfahrungen als Creative Consultant machte sie sich im Bereich der Markenberatung selbständig und fügte den Master in Design an der Zürcher Hochschule der Künste an. Sarras ursprüngliche kaufmännische Ausbildung stand ihr in ihrem Studium oft im Weg: „Mich von den ‚wirtschaftlichen Konventionen‘ frei zu machen, war eine Herausforderung. Denn im Gestaltungsprozess muss man lernen, den Verstand zu überlisten und sich dem Chaos hinzugeben.“ Noch während dem Masterstudium packte Sarra erneut das Unternehmertum. Als 13-Jährige hatte Sarra bei einem Ferienbesuch bei ihrem nach Tunesien zurückgekehrten Vater in seinem Schrank ein Tuch entdeckt, in das sie sich gleich Hals über Kopf verliebte. Schon bald stöberte sie von Basar zu Basar und brachte stolz ihren

Freundinnen in der Schweiz solche Tücher mit. Mit dem Wunsch, die vom Aussterben bedrohte Handwerkstradition zu erhalten, keimte langsam die Geschäftsidee auf, bis schliesslich im Februar 2011 die fouta gmbh von ihr gegründet wurde. Die hochqualitativen Baumwolltücher von fouta haben ihren Ursprung in der arabischen Badekultur und sind multifunktionale Alleskönner: Geeignet sind die schnell trocknenden Tücher für den täglichen Gebrauch im heimischen Bad, aber auch für die Sauna, den Strand und als Liegetuch fürs Sonnenbad. „Das Tuch ist wie ein Chamäleon, es passt sich immer



Sarra Ganouchi, 34, sagt über ihre Tücher: „Sie sind wie ein Chamäleon, sie passen sich immer an die Umgebung und die Person an.“

an die Umgebung und die Person an“, erzählt Sarra in ihrem Zürcher Atelier begeistert. Bei fouta dreht sich alles um das „Warum“ und „Wie“. „Bei uns steht nicht das Produkt, sondern der Mensch, die Natur und die Kultur im Vordergrund.“ Anspruch und Ziel von Sarra Ganouchi sind, dass „alle Beteiligten der Wertschöpfungskette als Gewinner/-innen hervorgehen – von den Biobäuerinnen und -bauern bis hin zu den Kunden/-innen“. Ihr ist wichtig, dass alle involvierten Personen einen fairen Gegenwert erhalten, auch wenn sie sich selbst noch keinen Lohn auszahlen kann. Alle Tücher bestehen aus G.O.T.S-zertifizierter Biobaumwolle, das einen ökologischen Anbau, faire Arbeitsbedingungen und ein höheres Einkommen der Biobauern ermöglicht. Die Tücher werden in einem tunesischen Kleinbetrieb gewoben und anschliessend meist von Frauen in traditioneller Handwerksarbeit geknüpft. Doch die Fertigung in Tunesien birgt auch viele Herausforderungen, die Sarra Ganouchi so einigens an Energie kostet:

Zu Zeiten der Revolution, Ramadan oder im Sommer bei Hochzeiten lief teilweise gar nichts mehr. Auch Essensflecken oder Ameisen fanden sich anfangs in den Tüchern, verriet Sarra lachend und fügte weiter ernst an: „In Tunesien kriegt man das, was man bekommt. Für mehr muss ich hartnäckig bleiben.“

fouta wird derzeit von einem Netz verschiedener engagierter Personen getragen, die projektweise das Unternehmen weiterentwickeln. „Wir möchten sinnvoll und gesund wachsen, aber kein Grossunternehmen werden. Die nächsten zwei Jahre werden uns zeigen, ob wir mit fouta langfristig Erfolg haben werden.“ Auf die Frage, ob fouta das Produktsortiment zu erweitern gedenkt, meinte Sarra: „Nachhaltig ist für mich, was auf lange Zeit geliebt, genutzt und mit Respekt zu Menschen, Kulturen und Umwelt hergestellt wird. Wenn wir ein Produkt entwickeln, das dieser Idee von Nachhaltigkeit gerecht wird, dann ja.“

Sarra ist eine Frau, die es auf ihrem bisherigen Lebensweg gewagt hat, in neue Richtungen zu gehen und diesen mutig zu folgen. „Ich habe gelernt, auf mein Bauchgefühl zu vertrauen und meiner Intuition zu folgen.“ In Tunesien, wo das Wort einer Frau weniger zählt als das eines Mannes, hat Sarra es auf einem langwierigen Weg erfolgreich geschafft, die Tradition der Handwerkskunst ein Stück weit am Leben zu erhalten und dies mit ihren hohen Design- und Qualitätsansprüchen zu verbinden. Man hält Sarra in Tunesien zwar für „wahnsinnig“, weil sie teure Biobaumwolle selber einkauft anstatt bei den lokalen tunesischen Händlern konventionelle Baumwolle zu beziehen, doch Sarra liebt das Andersdenken, Lösungen zu finden, und vor allem möchte sie nie stehen bleiben. Sie folgt der Lebensregel von Coco Chanel: „Ich bereue nichts im Leben – ausser dem, was ich nicht getan habe.“ Möchtet ihr Sarra Ganouchi kennenlernen? Dann trifft sie vom 5. bis 8. Dezember täglich ab 16.00 Uhr im Concept Store GRIS in Zürich (www.gris.ag) beim fouta Special Sales Weekend.

WEITERE INFORMATIONEN: WWW.FOUTA.CH,
WWW.PASTPRESENTFUTURE.CH